

den Augen seines neuen Freundes in ein Auto gestiegen, um nach der „Bank von England“ zu fahren, aber er hatte ja nicht einmal mehr das Geld zu einer Autofahrt. Er ging also zu Fuß durch den Park und sah sich nach Zeitungen um, die die Leute fortgeworfen hatten. Als er einige gesammelt hatte, ließ er sich auf einer einsamen Bank nieder und schnitt das Papier mit seinem Taschenmesser in gleichmäßig lange Streifen, legte sie zusammen und steckte sie in seine etwas abgetragene Briefftasche, die dadurch dick und umfangreich wurde.

Er war so eifrig bei seiner Arbeit, daß er nicht bemerkte, wie ein Mann quer über den Rasen auf ihn zukam und ihn aufmerksam betrachtete.

„Sie sammeln wohl Presseauschnitte?“

Anthony schaute auf und war sich über den Beruf des Fremden sofort klar.

„Stimmt!“ sagte er.

„Was haben Sie denn damit vor?“ fragte der andere etwas offizieller.

„Jedes dieser Papiere stellt eine Hundertpfundnote vor“, entgegnete Anthony. Der Fremde setzte sich neben ihn.

„Es scheint so, als ob wir beide besser miteinander bekannt werden müßten“, meinte er.

„Das ist wohl möglich, Sie sind doch ein Beamter von Scotland Yard?“

„Ich weiß nicht, wie Sie darauf kommen, aber es ist richtig.“

„Arbeiten zur Zeit viele Kautionschwindler in London?“

„Soviel ich weiß, gibt es vier Banden — ist jemand hinter Ihnen her?“

Anthony nickte.

„Ja, dann müssen wir Sie wohl unter Beobachtung stellen“, sagte der Beamte belustigt.

„Um Gotteswillen, machen Sie das nicht!“ erwiderte Anthony erschrocken.

„Beschreiben Sie mir mal den modus operandi dieser Leute!“

„Was meinen Sie?“ fragte der Detektiv.

„Wie gehen die Leute vor?“

„Sie arbeiten alle nach derselben Methode. Gewöhnlich haben sie Geld an Arme und Bedürftige zu verteilen. Jemand hinterläßt zu diesem Zwecke eine größere Summe, und sie suchen noch einen ehrenhaften Mann, der sich in guten pekuniären Verhältnissen befindet und nicht allzu schlau ist.“

„Das ist recht wenig originell“, meinte Anthony lächelnd.

„Wenig originell und habgierig. Will man Sie etwa auch auf diese Art und Weise reinlegen?“

Anthony nickte.

„Ich bin ein junger Mann, der eben aus Südafrika zurückgekommen ist und einiges Geld dort verdient hat“, sagte er einfach. „Heute abend soll ich ihnen fünftausend Pfund zeigen, um meine Vertrauenswürdigkeit nachzuweisen.“

Der Detektiv sah schmunzelnd auf die Briefftasche.

„Aha, nun verstehe ich“, erwiderte er und wandte sich zum Gehen. „Und sollten Sie Unannehmlichkeiten bekommen, so will ich Ihnen auf alle Fälle meine Karte geben.“

Anthony kam zur verabredeten Zeit zu dem Treffpunkt. Der Rechtsanwalt wartete schon auf ihn. Er war in die Lektüre einer Abendzeitung vertieft und hatte ein Glas Absynth vor sich stehen.

„Ein gefährliches Getränk, Mr. Newton“, meinte er. „Aber wirkt sehr wohltuend! Ich leide nämlich an schlechter Verdauung. Haben Sie inzwischen Mr. Frenchan gesehen?“

Anthony schüttelte den Kopf.

„Ein merkwürdiger Mann, und viel zu vertrauensselig“, sagte der Rechtsanwalt. „Wie er sich bisher vor Verlusten geschützt hat, mag der Himmel wissen. Er vertraut gleich jedem ersten besten, ich möchte fast sagen, jedem hergelaufenen